

Das sind nun allerdings keine Schmeichelworte für die Männer Lüben, Kehr, Zütting u. a. —

Zur Motivierung unserer Behauptung, daß die reine Schreib-lesemethode die naturgemäße sei, und zum Beweis, daß die Anhänger der gemischten Schreiblesemethode im großen Irrtum befangen sind, lassen wir einige hervorragende Schulmänner reden: Lüben schreibt in seiner Fibel: „Die reine Schreiblesemethode ist der noch vielfach in Anwendung kommenden gemischten unbedingt vorzuziehen, da sie dem Anfänger nur die Erlernung eines Alphabets zumutet, während diese Druck- und Schreibschrift zugleich darbietet. Das ist durchaus unnatürlich und für den Zweck des Lesens zugleich völlig überflüssig, indem ja das Kind bekanntlich an einem Alphabet das Lesen vollkommen erlernen kann. Da man das Schreiben an sich im Elementarunterrichte nicht entbehren kann, so ist es ganz natürlich, ja mit Rücksicht auf den Bildungsstand des Kindes notwendig, für Lesen und Schreiben zunächst nur die Schreibschrift, und zwar die am meisten verbreitete Kurrentschrift, zu gebrauchen.“ —

Und der Schulrat und Seminardirektor Dr. Kehr bemerkt sehr treffend: „Wir nehmen nicht gleich von vorneherein die Schreib- und die Druckschrift zusammen, sondern erst die Schreibschrift, und wenn die Kinder das Lesen und Schreiben derselben können, die Druckschrift. Dem Kinde macht es immerhin noch Mühe genug, eine Schrift kennen zu lernen. Warum auf einmal zwei Schriften einprägen? Wie schwer wird es uns Erwachsenen fallen, wenn wir zu gleicher Zeit mit russischen Buchstaben schreiben und mit türkischen lesen sollten? Und doch mutet man Ähnliches, nämlich die gleichzeitige Kenntniß zweier Schriftarten, den armen Kindern zu.“ —

Nachschrift.

In dem Verlag von Emil Roth in Gießen ist in neuerer Zeit eine Fibel erschienen, welche allen Anforderungen entspricht, und ich kann dieselbe als die beste und zugleich billigste bezeichnen, welche mir je zu Gesicht gekommen ist. Diese Fibel bildet den I. Teil des von einem Verein praktischer Schulmänner herausgegebenen „Deutschen Lesebuches“. Dieselbe erscheint in 2 Ausgaben: a) nach der reinen, b) nach der gemischten Schreiblesemethode. Auch die übrigen Teile des Lesebuches sind mit großem Geschick bearbeitet. Möchten